

Zeitschrift: Werk, Bauen + Wohnen

Herausgeber: Bund Schweizer Architekten

Band: 84 (1997)

Heft: 4: Stadtinterieur = L'intérieur urbain = City interior

Artikel: Internationales Forum in Tokio, 1997 : Architekt : Rafael Viñoly, New York

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-63573>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Internationales Forum in Tokio, 1997

Architekt: Rafael Viñoly, New York

Die Stadtregierung von Tokio wollte ein neues urbanes Zentrum realisieren, um die japanische Hauptstadt als internationales kulturelles Zentrum aufzuwerten. Nach dem Vorbild anderer Städte wurde ein Wettbewerb weltweit ausgeschrieben, in der Absicht, ein aufsehenerregendes Bauwerk von globaler Bedeutung zu erhalten. Aus 395 Projekten wurde der Entwurf vom New Yorker Architekten Rafael Viñoly ausgewählt, der eine grosse verglaste Halle vorsah, die mit den Mitteln der Transparenz und der Schwerelosigkeit den Eindruck eines Ortes entstehen lässt, der weder Innen- noch Außenraum ist.

Die Offenheit und räumliche Durchlässigkeit täuscht Öffentlichkeit – wie etwa die freie Zugänglichkeit – nur vor. Der Raum ist hermetisch geschlossen und rund um die Uhr überwacht. Der Stadtraum als Interieur entsprach der Vorstellung der Regierung, die für das neue Zentrum eine Mischung aus kommerziellen und kulturellen Veranstaltungen programmiert. Wettbewerbsprojekte, welche die Zweideutigkeit von realer Geschlossenheit und optischer Offenheit nicht fingierten, wurden von der Regierung und Jury abgelehnt.

Das «Stadtforum» steht als Beispiel für eine Raumproduktion, die nicht nach architektonischen Kriterien entworfen wurde; sie entspricht vielmehr einer von den Stadtmanagern gewünschten Waren-

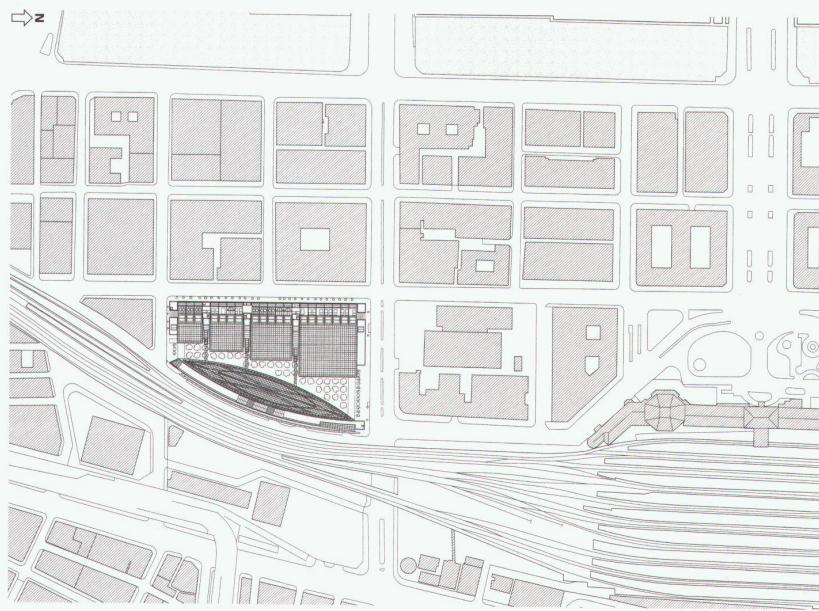
form. Wobei das Selektionsverfahren sich substantiell einem architektonischen Cyberspaceprogramm annähert, aus dem ein Raumbild gewählt wird.

In das «Stadtmarketing»-Konzept gehört die Propaganda für das Forum als neues Meisterwerk, das sich nahtlos in die Reihe architekturhistorisch bedeutender Bauten reihe: «Die Hagia Sophia, das Guggenheim-Museum und der Grand Central Terminal erhalten Konkurrenz.»

Neben dem Raumprodukt stehen – in gebührendem Abstand – die eigentlichen funktionellen Gebäude, die verschiedenen Kongressräume und Veranstaltungsräume, die im Gegensatz zur sichtbar geformten Halle wie gewöhnliche Zweckbauten erscheinen.

Das Dach ist einem Schiffsrumpf nachgebildet, freilich in einer schwebenden Version. Dieser optische Effekt erforderte einen zusätzlichen baulichen Aufwand, da die Erschütterungen der nahen U-Bahn mit Neoprenkissen über allen Fundamenten abgedämpft werden müssen. Die Glashaut ist mit Aluminiumrahmen gelenkig vernetzt. Überspannt wird das Dach mit innenliegenden hängenden Stahlrippen, die aussen von Stahlträgern gestützt sind. Die bau-physisch ungünstige Durchdringung hat den ästhetischen Zweck, die Tragkonstruktion zugunsten der Raumwirkung optisch verschwinden zu lassen.

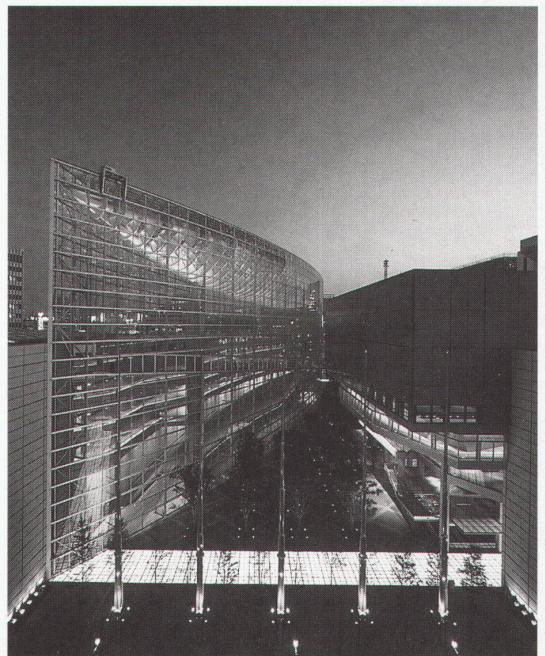
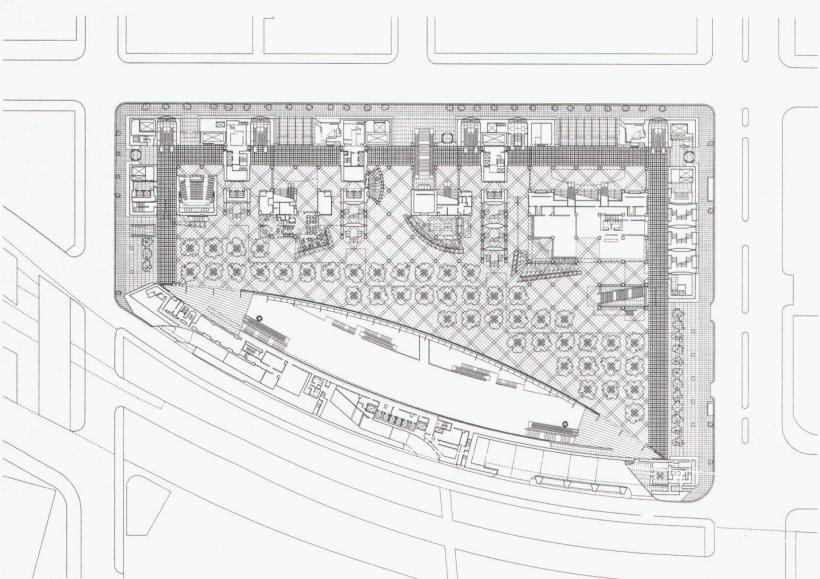
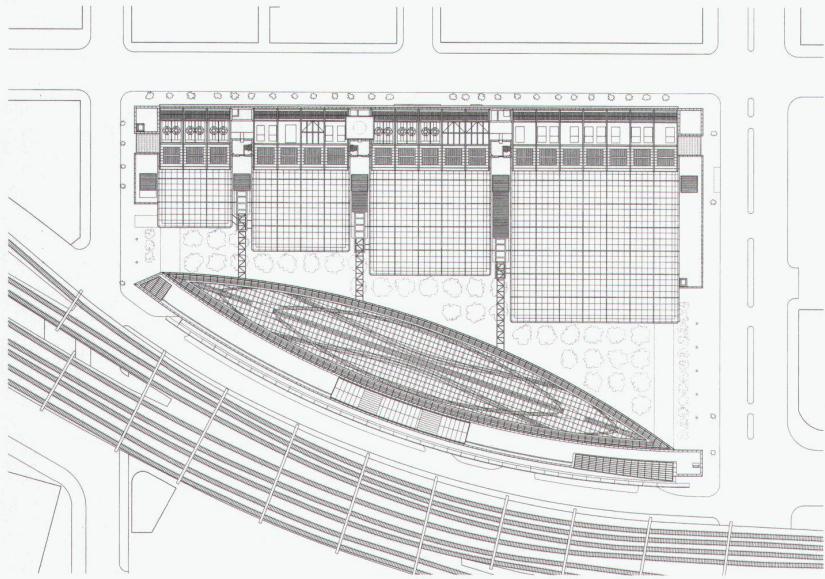
Red.



Halle, Gesamtansicht
■ Hall, vue d'ensemble
■ Hall, general view

Situation
■ Site



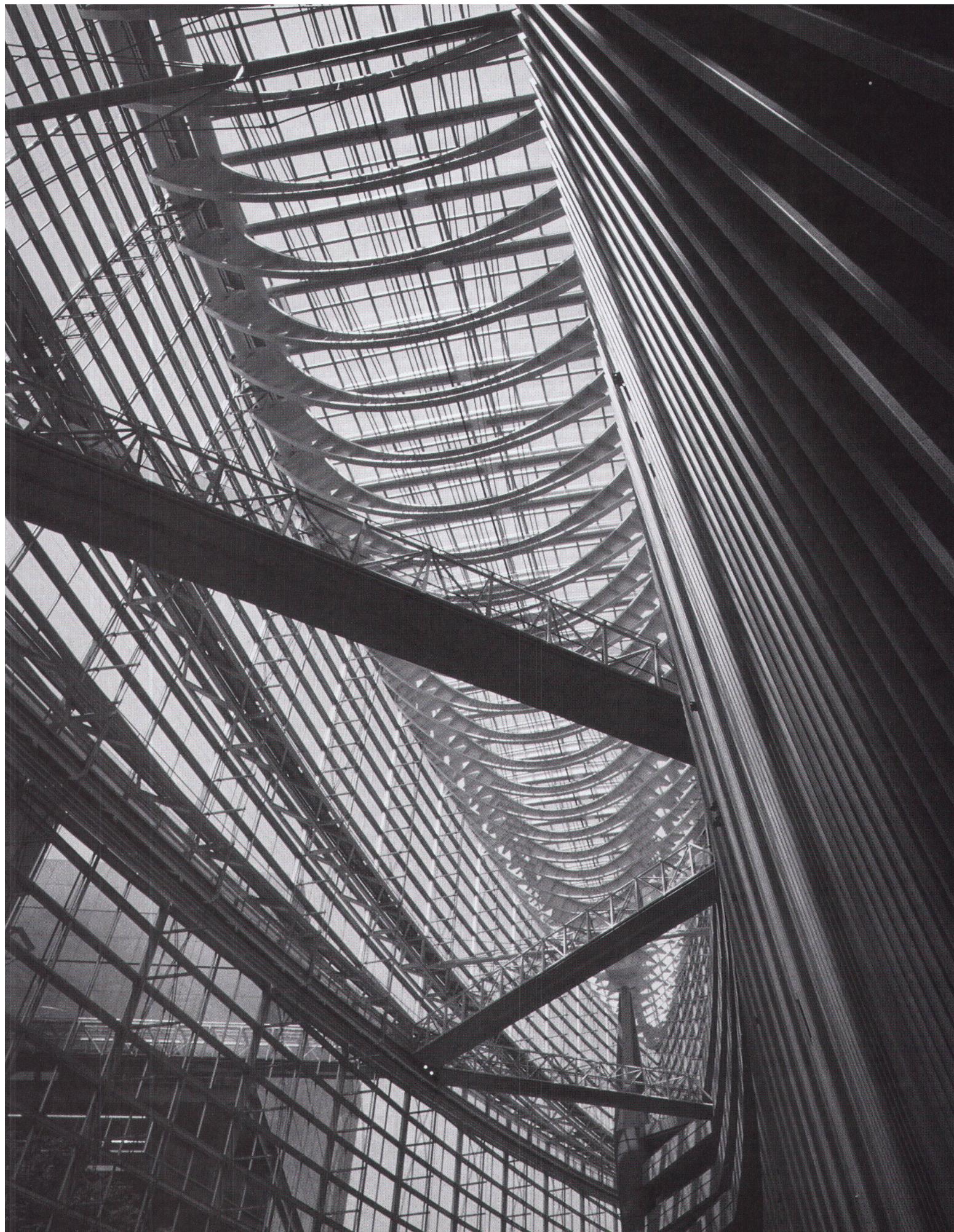


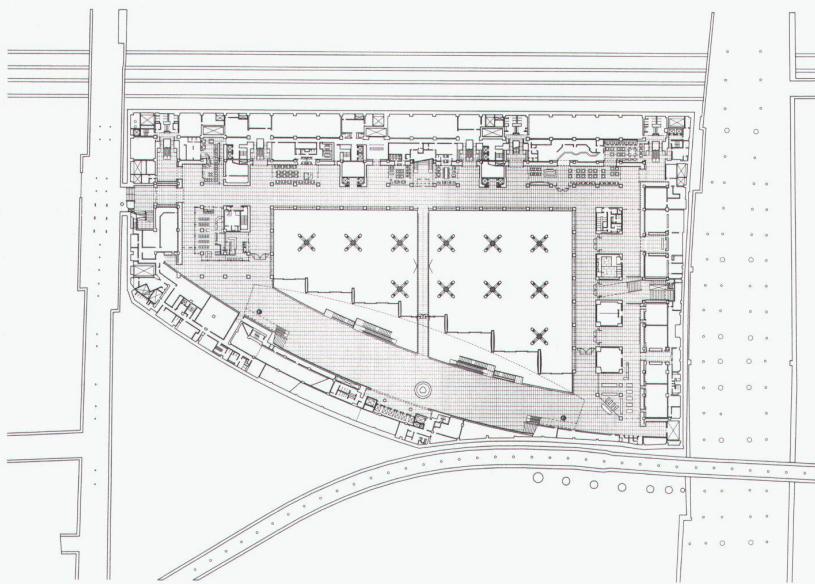
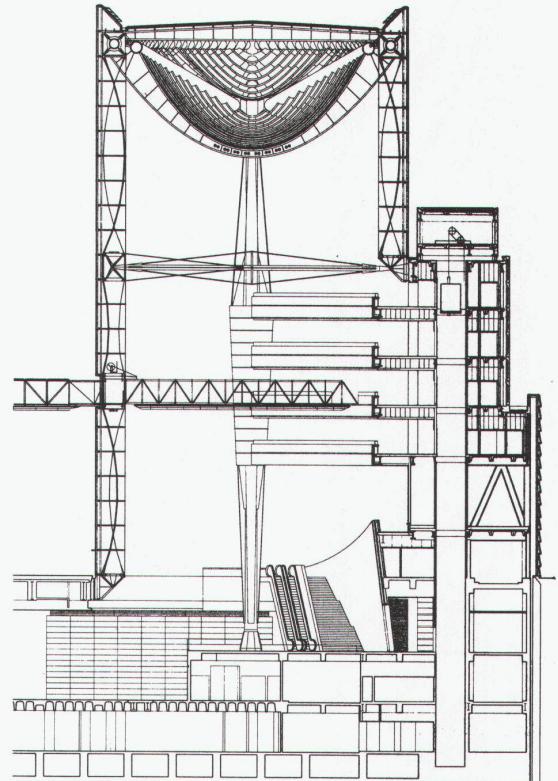
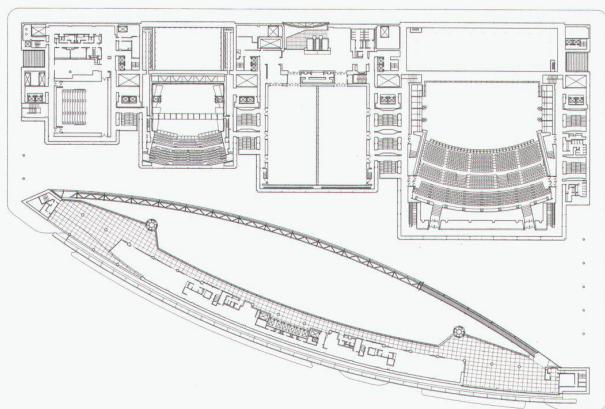
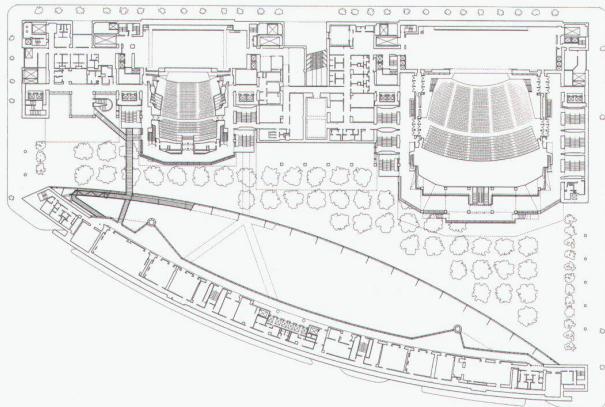
Aufsicht

- Vue de dessus
- Top view

Erdgeschoss

- Rez-de-chaussée
- Ground floor





Sechstes Obergeschoss

- Sixième étage
- Sixth floor

Schnitt

- Coupe
- Section

Drittes Obergeschoss

- Troisième étage
- Third floor

Untergeschoss

- Sous-sol
- Basement

Fotos: Akio Kawasumi